



Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung
BRANDENBURG

Gesellschaft für Beratung und Therapie für Kinder, Jugendliche und Eltern

Tätigkeitsbericht des LAG-Vorstandes für das Jahr 2016

1. Der Vorstand

Folgende Kolleginnen gehören zum Vorstand:

Annette Berg

- Dipl.-Sozialpädagogin
 - Verantwortlich für die Geschäftsstelle, Koordination der gesamten Vorstandsarbeit
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle DRK KV MOHS e.V.
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 53 01 07
E-Mail: annette.berg@drk-mos.de

Dagmar Brönstrup-Häuser

- Diplom-Psych./ Psychologische Psychotherapeutin, System.Familientherapeutin, Mediatorin
- Verantwortlich für die Zeitschrift „Triolog“, Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung bke

Psychologische Beratungsstelle für Familien, Eltern, Jugendliche, Kinder
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle-
AWO Kreisverwaltung Fürstenwalde
Hessenwinklerstr.1
15537 Erkner
Tel.: 03362 / 47 15
E-Mail: awo.erziehungsberatung.erkner@ewetel.net

Sabine Gesche

- Dipl.-Sozialarbeiterin / Systemische Familientherapie
 - Verantwortlich für politische und institutionelle Verbindungen, PR, Protokolle
- EFB Seelow
Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.
Ernst-Thälmann-Str. 19b
15306 Seelow
Tel.: 03346 / 896920
E-Mail: gesche-efb@diakonie-ols.de

Frau Doris Klinke-Schulze

- Diplom-Psychologin/ Gestalt- Körpertherapeutin
- Verantwortlich für das Weiterbildungsangebot der LAG und Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung bke

EFB Jugendhilfe Cottbus gGmbH
Am Spreeufer 14/15
03044 Cottbus
Tel.: 0355 4786120
E-Mail: erziehungsberatung@jhcb.de.

Margit Neber

- Diplom-Psychologin; systemisch-integrative Familientherapeutin
 - Verantwortlich für die Kasse, unterstützend tätig im PR-Bereich
- Landkreis Märkisch-Oderland
EFB Bad Freienwalde
Wriezener Straße 36
16529 Bad Freienwalde
Tel: 03346/8506485
E-Mail: margit_neber@landkreismol.de

Dr. Katharina Schiersch

- Dipl.-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Erziehungsberaterin-BKE
 - Kindheit e.V.
 - Verantwortlich für Politische Kontakte, in Vertretung: Kassenbereich und Geschäftsstelle, Imagekampagne
- Familien- und Erziehungsberatungsstelle
Freiheitsstr. 98
15745 Wildau
Tel.: 03376 / 50 37 21
E-Mail: info@kindheitev.de

Karin Weiß

- Dipl.-Psychologin i.R.
- Verantwortlich für Supervision, Imagekampagne und Mitarbeit in der Redaktion der Zeitschrift „Triolog“
- erreichbar über die Geschäftsstelle.

2. Geschäftsstelle

Anschrift:

Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Brandenburg e.V.
c/o Erziehungs- und Familienberatungsstelle DRK KV MOHS e.V.
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 530107
Fax: 03301 2203451
E-Mail: vorstand@lag-bb.de

In der Geschäftsstelle liegt die Verantwortung für die Koordination der Vorstandsarbeit. Die Leiterin der Geschäftsstelle ist verantwortlich für die Organisation von Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen, Leitertagungen und Treffen mit Vertretern fachlicher und politischer Institutionen. Die Protokolle der verschiedenen Veranstaltungen werden in der Geschäftsstelle gesammelt und können von dort abgefordert werden.

Die Adressen der LAG-Mitglieder und der Brandenburger Beratungsstellen werden in der Geschäftsstelle gespeichert und Veränderungen an die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) weitergeleitet. Informationen über fachpolitische Themen, Stellungnahmen u.ä. gehen von der BKE, anderen Landesarbeitsgemeinschaften, den zuständigen Ministerien und den Trägern der Jugendhilfe ein. Sie werden ebenfalls in der Geschäftsstelle gespeichert und können von allen LAG-Mitgliedern genutzt werden. Informationen sind auch über die Homepage der LAG www.lag-bb.de abrufbar.

3. Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen der LAG sind öffentlich, jedes LAG-Mitglied hat entsprechend der Satzung die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache an den Zusammenkünften teilzunehmen. Die Terminplanung findet in der Regel am Ende des Vorjahres statt und kann in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Über jede Vorstandssitzung wird ein Protokoll angefertigt, welches allen Vorstandsmitgliedern und Gästen der jeweiligen Sitzung zugesandt wird. Darüber hinaus werden die Protokolle in der Geschäftsstelle verwaltet. Sie können von jedem LAG-Mitglied eingesehen bzw. abgefordert werden.

In der Regel finden die Vorstandssitzungen in einer zentral gelegenen Beratungsstelle eines Vorstandsmitgliedes statt, um mit den zeitlichen und finanziellen Ressourcen effektiv umzugehen. Auf Anfrage einzelner Stellen können die Sitzungen jedoch auch in anderen Beratungsstellen durchgeführt werden. Dies wurde im Jahr 2016 nicht in Anspruch genommen.

Im Jahr 2016 fanden 6 Vorstandssitzungen mit folgenden Themenschwerpunkten statt: Vorbereitung und Durchführung des Fachtages, der Mitgliederversammlung, der Leitertagung, der Supervision für Teamassistentinnen, Weiterentwicklung der Imagekampagne, den Fortbildungsteil 3 für die videogestützte Interaktionsanalyse, Erstellung der Mitgliederzeitschrift Trialog, Zusammenarbeit mit der bke, Teilnahme an den Vorstandssitzungen der bke.

4. Ausgewählte Arbeitsschwerpunkte

4.1. Fachtag der LAG Brandenburg

Einmal jährlich lädt die LAG Brandenburg zum Fachtag nach Oranienburg ein. So fand am 27.4.2016 der bereits 12. Fachtag statt. Dieser stand unter dem Thema „Wechselmodell – getrennt erziehen, gemeinsam Sorge tragen“. Nach Trennung und Scheidung werden von den Eltern verschiedene Betreuungsarrangements im Zusammenleben mit ihren Kindern praktiziert. Zum einen gibt es das „Residenzmodell“, bei dem das Kind ausschließlich bei einem Elternteil lebt und zum anderen wird das „Wechselmodell“ (auch „Paritätische Doppelresidenz“ genannt) zunehmend häufiger von den Eltern favorisiert. Dabei lebt das Kind zu gleichen Teilen abwechselnd bei je einem Elternteil. Das Wechselmodell ist vor allem unter Fachleuten heftig umstritten. Die einen sehen die Perspektive des Kindes nicht genug beachtet (Doppelresidenz), die anderen stellen die Überlastung eines Elternteils (Residenzmodell) in den Vordergrund ihrer Betrachtungen. Außerhalb Deutschlands (in einigen Bundesstaaten der USA, Australien, Frankreich, Schweden und Belgien) wird das Wechselmodell seit längerem zunehmend praktiziert und hat bereits in entsprechenden gesetzlichen Regelungen seinen Niederschlag gefunden, während es in Deutschland besonders kontrovers diskutiert wird. Auf unserem Fachtag haben wir uns näher mit dem „Wechselmodell“ beschäftigt, Chancen sowie Risiken diskutiert und von bisherigen Erfahrungen damit aus Belgien gehört.

Der Fachtag setzte sich diesmal aus drei Fachvorträgen zusammen. Dafür konnten folgende drei Referenten gewonnen werden: Frau Angela Hoffmeyer; Generalsekretärin Internationaler Rat für die Paritätische Doppelresidenz e.V. (International Council on Shared Parenting – ICSP), Sprachwissenschaftlerin, Karlsruhe, www.twohomes.org; Herr Jan Piet H. de Man aus Belgien; Dipl. Kinder- und Familienpsychologe, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates (Scientific Committee) des Internationalen Rates für die Paritätische Doppelresidenz e.V. (International Council on Shared Parenting – ICSP) sowie Gründer und Familienmediator des Europäischen Institutes für das Kindeswohl; Frau Daniela Benseddik; Fachbereichsleiterin Begleiteter und Beschützter Umgang Trialog e.V. Berlin. Sie ist Entwicklerin der Kindergesprächsmethode „Kli.xX“, www.trialog-berlin.de.

Frau Hoffmeyer sprach zum Thema „Getrennt erziehen nach Trennung/ Scheidung: Chancen und Grenzen der Paritätischen Doppelresidenz“. Herr de Man referierte über Wechselmodell und Kindeswohl und sprach über die Entwicklung und Erfahrungen zum Wechselmodell in Belgien und über Schlussfolgerungen für die Praxis.

Nach der Mittagspause referierte Frau Benseddik über „Die direkte Beteiligung von Kindern in Umgangsstreitigkeiten - Auswirkungen und Wechselwirkungen im Helfersystem und in den Nachtrennungsfamilien“. Dabei stellte sie kurz „Kli.xX - Kinder lernen ICH“ vor, eine praxisbasierte Methode für die Arbeit mit Kindern im Begleiteten Umgang. Dieser praxisnahe Beitrag, der von kurzen Filmbeispielen untermalt wurde, war für die anwesenden Kollegen sehr aufschlussreich.

Zu diesem Fachtag konnten wir 101 Teilnehmer begrüßen. Darunter waren neben den zahlreichen Mitarbeiterinnen aus EFBn, KollegInnen aus verschiedenen psychosozialen Arbeitsbereichen, wie Jugendämtern, Mütter- und Väterinitiativen.

Das zeigt, dass die Tagung der LAG immer breitere Beachtung findet. Dies ist sehr erfreulich.

4.2. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2016 fand im Anschluss an den Fachtag im Bürgerzentrum Oranienburg statt. Mit insgesamt 19 Teilnehmern war die Mitgliederversammlung erfreulich gut besucht. Dies bestärkt uns in der Entscheidung, die Mitgliederversammlung alle 2 Jahre direkt an den Fachtag anzuschließen. Auf der Tagesordnung standen der Tätigkeitsbericht des Vorstandes, der Kassenbericht, die Entlastung des Vorstandes sowie Informationen zur aktuellen Vorstandsarbeit und die Berichte aus den Regionen.

In 2016 waren 59 zahlende Mitglieder in der LAG vertreten. Zwei neue Mitglieder konnten gewonnen werden, zwei sind aus der LAG ausgetreten. Die Bereinigung der Mitgliederliste kostete viel Kraft und Zeit. Mitglieder, die 2 Jahre ihre Beiträge nicht gezahlt haben und unerreichbar sind, werden ausgeschlossen. Sie verursachen sonst zusätzliche Kosten, z.B. die Beiträge, die wir an die BKE abführen. Die Kassenprüfer, Klaus Krämer und Petra Boschan, haben den Kassenbericht sorgfältig geprüft und für richtig befunden.

Die Wissenschaftliche Jahrestagung der bke rotiert durch die Bundesländer. Sie könnte in 2019 im Land Brandenburg stattfinden. Der Vorstand beginnt zu eruieren, was wir dafür leisten müssen und ob es durchführbar ist. Die Vorbereitung hat einen 2 jährigen Vorlauf. Am wichtigsten ist es, ein Vorbereitungsteam zu bilden, was etwa 12-15 Kollegen umfasst. Jeder Anwesende sollte für sich eine Mitarbeit überlegen und die Bitte in die EFB-Teams tragen. Zum Ort, Thema, Referenten kann sich jeder schon Gedanken machen. Hr. Schillig von der BKE ist unser Ansprechpartner und wird uns unterstützen.

4.3. Leitertagung am 16.11.2016, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Potsdam mit Teamassistentinnen

Die Leitertagung war mit 35 Teilnehmern sehr gut besucht, vertreten waren 22 Beratungsstellen aus dem Land Brandenburg. Herr Andreas Engel, Vorsitzender der Kommission Qualitätssiegel der bke, referierte zum Thema Datenschutz in der EFB. Seine Präsentation ging allen Beratungsstellen zu. Bei Bedarf kann sie in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Frau Wagner, Referat Hilfen zur Erziehung und Heimaufsicht, vom Ministerium berichtet kurz über den Stand zur Reform SGB VIII. Im Januar 2017 will das Ministerium dazu Fachgespräch anbieten. Ein Arbeitsentwurf ist zurückgezogen; neues Gesetz soll es geben, aber Inhalte und Zeitpunkt sind offen. Im zweiten Teil findet die Austauschrunde der Teamassistentinnen separat statt. 12 Teamassistentinnen nehmen teil. Der Erfahrungsaustausch wird als sehr bereichernd eingeschätzt, insbesondere neue Kolleginnen profitieren sehr davon.

Frau Weiß gibt eine kurze Zusammenfassung zur Umfrage zur Flüchtlingsberatung in der EFB. Die Aktivitäten der Imagekampagne werden ausführlich vorgestellt. Hierzu mehr im Kapitel Imagekampagne. Beim Bericht aus den Regionen wird deutlich, dass Austausch für die Leiter und Leiterinnen sehr wichtig ist und 14 Leiter bekunden Interesse an häufigeren Treffen der Leiter im Rahmen eines Erfahrungsaustausches oder Supervision. Die Umsetzung ist im Vorstand noch in Arbeit. Künftig soll die Leitertagung von 9:30-14:30 Uhr stattfinden.

4.4. Zusammenarbeit der LAG mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung bke

4.5. Zeitschrift „Trialog“

Die einmal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift Trialog ist pünktlich im September 2016 erschienen und ist den Mitgliedern zugesandt worden. Außerdem wurde sie zur Wissenschaftlichen Jahrestagung in Jena zu Verkauf angeboten und ist über die Geschäftsstelle käuflich zu erwerben.

4.6. Weiterbildung

Die LAG führte 2016 die Fortbildung „Einführung in die Entwicklungspsychologische Videoarbeit – Eine Methode zur Begleitung von Familien“ bei Claudine Calvet weiter fort. Teil 3 der Fortbildung fand im März und Mai 2016 als Vertiefung in Theorie und Kasuistik statt. Die 10 Teilnehmer zeigten sich sehr bereichert

von der FB für ihren Arbeitshintergrund. Dennoch ist die FB hiermit beendet, weil es für einige Teilnehmerinnen schwierig war, eine Freistellung und/ oder Finanzierung zu erlangen.

4.7 Supervision für Teamassistentinnen

Im November 2014 entstand auf der Leitertagung der Wunsch nach Supervision für die Teamassistentinnen in der EFB. Sie sind die Organisatoren für die Verwaltung, und für die Ratsuchenden sind sie meist die ersten Ansprechpartner in den Beratungsstellen. Das stellt hohe Anforderungen an die Teamassistentinnen.

Nach einer Ausschreibung durch die LAG bildete sich im September 2015 die erste Supervisionsgruppe mit 6 Teilnehmerinnen für zunächst drei Termine. Die Teamassistentinnen fanden ein gutes Arbeitsklima miteinander, unter der Leitung von Frau Weiß und die Supervision wurde kontinuierlich weitergeführt. In 2016 fand die Supervision in 2 Gruppen (Oranienburg, Potsdam) mit insgesamt 9 Teilnehmerinnen statt. Termine für die Fortführung in 2017 stehen bereits fest.

4.8 Imagekampagne

2016 war ein ereignisreicher Zeitraum für die Arbeit an der Imagekampagne. Der Förderantrag von 2015 musste konzeptionell neu bearbeitet werden, um die Anforderungen des MBS für Projektförderung im Jahre 2016 zu erfüllen. Das ist uns gelungen und mit Unterstützung von Frau Wagner, Referat „Hilfen zur Erziehung“ im Ministerium, bekam die Imagekampagne der LAG einen Zuwendungsbescheid für eine Förderung durch das Land Brandenburg. Damit können wir unsere Projektarbeit über digitale Medien und Außenwerbung vielseitiger und moderner gestalten, um eine größere Öffentlichkeit zu erreichen.

Im Oktober stellten wir auf dem Erziehungshilfetag des Landes Brandenburg in Cottbus in einem Workshop Erziehungs- und Familienberatung vor. „Droht der Lebenszug zu entgleisen, hilft die EFB weiter zu reisen“ hieß der Rahmen für unsere inhaltliche Darstellung.

Im November gab uns das Ministerium die Möglichkeit, mit allen anwesenden ASD-Leitern des Landes Brandenburg über EFB zu diskutieren und gegenseitig Perspektiven und Probleme zu verstehen.

Für den „Ratgeber für Familien“, Herausgeber ist das Gesundheitsministerium, konnten wir Textvorschläge und Veränderungen für den Abschnitt EFB einbringen. Außerdem haben wir die Liste mit Adressen aller EFB im Land Brandenburg zugearbeitet, damit diese neue in die Liste der Angebote im Ratgeber aufgenommen wird. Der Ratgeber für Familien wird jährlich in einer Auflage von 19000 Exemplaren gedruckt und verteilt.

4.9. Umfrage zur Flüchtlingsberatung

Im Sommer 2016 verschickte die LAG an alle EFBen einen Fragebogen zur aktuellen Problemlage der Flüchtlingsberatung im Land Brandenburg. 11 von 36 Beratungsstellen beantworteten die Anfragen. Dadurch kann noch keine allgemeingültige Aussage getroffen werden. Zur Leitertagung im November 2016 in Potsdam wurden die vorhandenen Ergebnisse vorgestellt und alle Anwesenden gebeten, uns durch die Beantwortung des Fragenkataloges zu unterstützen, wenn das noch nicht erfolgt ist. Festzustellen war zunächst eine sehr unterschiedliche Anmeldepraxis, Begleitung und Finanzierung von Angeboten. Erschwert wird die Arbeit durch fehlende Fremdsprachenkenntnisse der Berater und wenige Dolmetscher. Es gibt noch keine Vernetzung der Beratungsstellen, aber die Bereitschaft dazu besteht.

5. Außenkontakte

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 hat die LAG intensive Kontakte zu Institutionen und Vereinen hergestellt, um sich als Vertreter der Brandenburger Erziehungsberatungsstellen präsent zu machen und konkrete Arbeitsziele umzusetzen.

Im Jahr 2015 waren besonders folgende Kontakte von Bedeutung:

- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung
- Vorstand der LAG Berlin (Zeitschrift "Trialog"), Kooperationsgespräche
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Referat Hilfen zur Erziehung

6. Ausblick

Auch im Jahr 2017 wollen wir an unseren bewährten Veranstaltungen festhalten. Der 13. Fachtag findet am 26. April in Oranienburg statt. Das Thema wird „Bindung und ADHS“ sein. Dazu werden wieder entsprechende Referenten eingeladen, so dass die Fachkollegen auf hohem Diskurs ins Gespräch kommen können.

Die beiden Supervisionsgruppen für Teamassistentinnen werden in 2017 fortgesetzt.

Die Zeitschrift "Trialog" soll wieder pünktlich zur Wissenschaftlichen Jahrestagung der BKE vom 19.-22.9.2017 in Stuttgart fertig gestellt sein und den Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet angeboten werden.

Im November planen wir die jährliche Tagung für Leiterinnen und Leiter in Erziehungs- und Familienberatungsstellen.

Neben der Fortführung unserer vielfältigen Angebote, wird in 2017 die Imagekampagne Schwerpunktthema sein. Geplant sind Treffen mit allen Jugendamtsleitern des Landes Brandenburg als auch mit dem neu konstituierten Gremium Landeskinderjugendausschuß. An der Bekanntmachung von EFB soll im Internetbereich als auch in der Aussenwerbung gearbeitet werden.

Darüber hinaus möchten wir Sie ermuntern, Ihre persönlichen Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen an uns heranzutragen, um so einen vertrauensvollen Kontakt zwischen Vorstand und Mitgliedern weiter auszubauen. Unser Ziel ist eine gelungene Vernetzung zwischen den Fachkräften und Beratungsstellen im Land Brandenburg, um Synergieeffekte zu nutzen.

Annette Berg
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Oranienburg, 8.2.2017